

Unhörbar #11 Das sind WIR: Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen

Der Podcast des Landesverbandes Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen

28 Dezember 2020

Constanze Zahm

Hallo liebe Zuhörer:innen. Ich bin Constanze Zahm und stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands Mitteldeutschland der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Mein heutiger Gast ist Hannah Birkenkötter, und sie ist schon seit wirklich langer Zeit bei der DGVN aktiv, sehr aktiv, und gemeinsam wollen wir euch da draußen heute die DGVN vor allem als Verein, also unseren Verein, wo wir uns engagieren, etwas genauer vorstellen und ja, vielleicht den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen werfen. Und vor allem euch auch ein paar Möglichkeiten aufzeigen, wie ihr aktiv mitgestalten könnt und euch einbringen könnt. Hallo Hanna, schön, dass du dabei bist. (Hallo, Constanze. Vielen Dank für die Einladung.) Ja? Wofür steht denn eigentlich die DGVN? Welche Vision hat sie, Ideen? Welche Ziele verfolgt sie?

Dr. Hannah Birkenkötter

Ja. DGVN steht für Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Das hattest du ja auch eingangs schon gesagt, und die DGVN setzt sich tatsächlich, wie es ihr Name sagt, vor allen Dingen für starke Vereinte Nationen ein, was bedeutet das? Unsere Grundüberzeugung als DGVN ist, dass Frieden gesichert werden, Menschenrechte gestärkt und nachhaltige Entwicklung gefördert werden kann nur dann, wenn wir eine enge internationale Zusammenarbeit haben. Und da sind die Vereinten Nationen eben das einzige Forum weltweit, das sowohl allen Staaten der Welt grundsätzlich das Mitmachen erlaubt, und welches aufgrund dessen auch grundsätzlich alle Themen ansprechen kann. Und als Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen machen wir verschiedene Dinge: Wir bieten zum einen Informationen über die Vereinten Nationen an. Wir bieten Analysen über die Arbeit der Vereinten Nationen an. Das bedeutet, wir informieren nicht nur über die Arbeit der Vereinten Nationen, sondern kommentieren sie auch kritisch. Wir haben dann verschiedene Möglichkeiten für Mitglieder, sich zu engagieren. Und zum dritten versuchen wir auch immer wieder, auf der Grundlage von unseren Analysen kritische Impulse zu geben für die deutsche UN-Politik. Das sind so die drei Pfeiler der Arbeit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen auf der Bundesebene. Und dann gibt es ja die verschiedenen Landesverbände so zum Beispiel auch den DGVN-Landesverband Mitteldeutschland. Und, da geht es vor allen Dingen auch darum, vor Ort Menschen zu vernetzen, die sich für starke Vereinte Nationen einsetzen möchten, die eben diese Grundüberzeugung teilen, dass nur durch eine enge

internationale Zusammenarbeit die Ziele der Vereinten Nationen auch wirklich erreicht werden kann.

Constanze: Und jetzt hat mich letztens eine Freundin darauf angesprochen und gesagt, ja, und wie hängt ihr jetzt mit den Vereinten Nationen an sich zusammen, seit ihr jetzt irgendwie so ein Vorgremium, könnt ihr da irgendwie was einreichen, oder was ist das jetzt?

Hannah: Wir können leider nichts unmittelbar einreichen, sondern wir sind als DGVN ein eingetragener Verein, wir sind eine unabhängige zivilgesellschaftliche Organisation, die Deutsche Gesellschaft für Vereinten Nationen eben in Deutschland, wir sind also unabhängig von den Vereinten Nationen, aber die Vereinten Nationen als internationale Organisation haben uns auf dem Schirm, es gibt unterschiedliche Gesellschaften für die Vereinten Nationen, die zum Beispiel als Nichtregierungsorganisation akkreditiert sind beim Wirtschafts- und Sozialrat. Darüber hat man dann bestimmte Beteiligungsmöglichkeiten an so unterschiedlichen Formaten in unterschiedlichen Verhandlungsprozessen. Das nutzen manche Gesellschaften aktiver oder weniger aktiv. Und vielleicht eine Besonderheit, die die Gesellschaften für die Vereinten Nationen weltweit auszeichnen, ist, dass wir die Erlaubnis haben, das Logo der Vereinten Nationen zu benutzen. Also als Gesellschaften, die sich einsetzen, über die Arbeit der Vereinten Nationen zu informieren, dürfen wir dieses Logo, was ansonsten nur den UN-Organisationen selbst vorbehalten ist, nutzen, um eben deutlich zu machen, dass wir für diese Vereinten Nationen, für diese Organisationen werben.

Constanze: Genau und das ist ja auch schon was besonderes, kann man fast sagen. Eine kleine Ehrung sozusagen für die Gesellschaften, und die gibt es jetzt auch auf internationaler Ebene - nochmal ein Forum, wo sich dann alle Gesellschaften treffen.

Hannah: Ja. Also vielleicht erstmal zu den anderen Gesellschaften. Es gibt recht viele Gesellschaften für die Vereinten Nationen, insgesamt auf der gesamten Welt über hundert. Die sind ganz unterschiedlich aufgestellt. Also es gibt in manchen Ländern sehr kleine Gesellschaften für die Vereinten Nationen, die hauptsächlich ehrenamtlich betrieben werden. Es gibt in anderen Ländern, Norwegen fällt mir da zum Beispiel ein, sehr große Gesellschaften für die Vereinten Nationen, die teilweise auch so Aufgaben übernehmen, die hier in Deutschland vielleicht die Bundeszentrale für politische Bildung zum Teil übernimmt. Also sie machen sehr, sehr viel Bildungsarbeit, das ist von Land zu Land unterschiedlich, also die sind unterschiedlich organisiert in unterschiedlichen Ländern. Und was sie aber eben gemeinsam haben, ist diese Zielsetzung, über die Arbeit der Vereinten Nationen vor Ort zu informieren und die Zivilgesellschaft zu engagieren. Und es gibt dann eben einen Dachverband auf internationaler Ebene. Und das ist die

Welt-Föderation der Gesellschaften für die Vereinten Nationen auf Englisch, "World Federation of the United Nations Associations" oder auch WFUNA, das ist die Abkürzung. Die WFUNA hat zwei Büros, eins in New York und eins in Genf, also direkt an den zwei Hauptstandorten der Vereinten Nationen, und hat damit dann auch nochmal einen direkteren Zugang zum UN-System und bringt über diesen direkten Zugang dann auch Forderungen der UN-Gesellschaften in das System der Vereinten Nationen ein.

Constanze: Und warst du schon mal auf so einem Treffen?

Hannah: Ja, tatsächlich, war ich schon, ja. Diese Welt-Gesellschaft ist dann auch organisiert wie ein Verein und trifft sich alle drei Jahre. Es gibt also alle drei Jahre eine Vollversammlung, eine sogenannte Plenary Assembly, und da war ich, jetzt muss ich kurz überlegen, ich glaube, vor drei Jahren, zwei Jahren, mit meiner damaligen Vorstandskollegin Ann-Christin Niepelt, die vielleicht einigen Zuhörer:innen auch bekannt sein dürfte, als nicht nur ehemaliges Bundesvorstandsmitglied sondern auch als ehemaliges Vorstandsmitglied des Landesverbands Mitteldeutschland der DGVN. Wir waren gemeinsam bei dieser Weltversammlung in der Dominikanischen Republik, wo es auch eine solche UN- Gesellschaft gibt.

Constanze: Zurück zu dir, ein Stück. Du engagierst dich als wirklich schon lange für die DGVN an sich und hast du auch deinen Platz gefunden und wirst, ich denke, dich noch weiter engagieren, wenn ich das richtig sehe? Und was war dein erster Berührungspunkt mit der DGVN? Und warum, wann kam so der Entschluss, zu sagen: Da muss ich dabei sein. Da möchte ich mitmachen?

Hannah: Also mein erster Berührungspunkt war tatsächlich ganz klassisch, eine Veranstaltung zum Internationalen Strafgerichtshof, die die DGVN gemeinsam mit dem Deutschen Komitee des Roten Kreuzes durchgeführt hat. Das ist 15 Jahre her. Und da bin ich das erste Mal mit der DGVN in Berührung gekommen bin, dann aber tatsächlich nicht direkt beigetreten, sondern hab das erstmal so hingenommen, dass es da also diese Gesellschaft gibt, die spannende Veranstaltungen macht. Und dann habe ich mich lange Jahre, als Studentin für Model United Nations engagiert, also für UN-Simulationen, und bin über diese Model United Nations in eine relativ große Studierenden-Initiativen, ein Projekt hineingekommen, wo wir uns zum Ziel gesetzt hatten, Modelle zu entwickeln, wie man UN-Resolutionen einfacher zugänglich machen kann. Und dieses Projekt, also diese Initiative von verschiedenen Studierenden aus verschiedenen Ländern, wurde unter anderem von der DGVN unterstützt, so bin ich dann zur DGVN gekommen. Ich habe dann gedacht, also diese DGVN unterstützt unser Projekt. Also sollte ich ihr auch beitreten. Und ich bin dann von einem damaligen Vorstandsmitglied, Astrid van der Merwe, die damals im Bundesvorstand war, aufgefordert worden. Ich

könnte mich doch auch vielleicht für diesen Vorstand aufstellen lassen, kandidieren. Das hab ich dann gemacht. Und dann bin ich tatsächlich gewählt worden. Und seitdem engagiere ich mich im Bundesvorstand. Das war 2011. Also jetzt seit neun Jahren.

Constanze: Okay, also du bist dann also direkt im Bundesvorstand gelandet, also nicht im Landesverband an sich, sondern direkt eigentlich auf Bundesebene eingestiegen.

Hannah: Genau, das liegt ein bisschen daran, dass ich damals in Frankreich studiert, und weswegen ich keinem Landesverband zugeteilt war, und deswegen gar nicht so sehr diese Landesebene mitgenommen habe, sondern dann tatsächlich einfach die Bundesebene zuerst kennengelernt habe über dieses Projekt.

Constanze: Seit wann gibt es den eigentlich die DGVN in Deutschland? Gibt es da ein Gründungsdatum?

Hannah: Das ist ganz spannend. Ja. Das ist total spannend. Weil es die DGVN in Deutschland schon seit 1952 gibt, und dass ist deswegen spannend, finde ich, weil das ungefähr zwanzig Jahre, bevor Deutschland überhaupt den Vereinten Nationen beigetreten ist, die DGVN gegründet worden ist. Sie ist ja 1952 in Baden-Württemberg gegründet. Und, das waren Menschen, die sich einbringen wollten, für die Ziele der Vereinten Nationen und dafür sowohl in Deutschland werben wollten, als auch gleichzeitig dafür werben wollten, dass Deutschland perspektivisch irgendwann auch den Vereinten Nationen beitreten kann. Und vielleicht muss man sich da nochmal vor Augen führen: 1952. Das ist ja erst sieben Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Die Vereinten Nationen sind ja gegründet worden, also der Grundstein wurde gelegt während des Zweiten Weltkrieges als Gegenpol zu dem Aggressionskrieg, den Deutschland nun initiiert hatte, und deswegen war 1952 überhaupt nicht ausgemacht, dass Deutschland überhaupt jemals ein Mitglied der Vereinten Nationen werden könnte. Und vor diesem Hintergrund finde ich es eigentlich besonders bewundernswert, dass es da Menschen gab, die diese Vision hatten, dass Deutschland eben gerade auch auf dieser globalen Ebene, doch auch beitragen könnte, den Frieden nachhaltig zu sichern und sich dann dafür eingebracht haben.

Also hierzu mal ein Zitat von einem Urgesteine der DGVN, hab ich mir ausgesucht für diesen Podcast: Klaus Hufner, der auch bei uns im Präsidium ist, der ganz lange Vorstandsvorsitzender war der DGVN, und der sich auch als Schüler schon für die DGVN eingesetzt hat. Der Klaus Hufner hat mal gesagt: "Es gab ebenso rund zwanzig Jahre, in denen die DGVN sich auf eine Öffentlichkeitsarbeit beschränken musste, die sich auf die Mitwirkung an der Arbeit des UN-Systems außerhalb einer UN-Mitgliedschaft bezog." Und er sagt, das sei ein recht schwieriges politisches Anliegen, gewesen, verbunden mit

einem hohen idealistischen Anspruch. Und ich glaube, das zeichnet eigentlich die DGVN durch all ihre Jahrzehnte aus. Es gab immer diesen hohen idealistischen Anspruch, dass man sich durch den Einsatz für die Vereinten Nationen auch ein Stück weit für eine bessere Welt einsetzen kann. Und das eben seit 1952.

Constanze: Cool, das wusste ich echt noch nicht, da hast du mir auch was neues gesagt, sehr cool. Und jetzt wollen wir nochmal ein bisschen genauer reingucken: die DGVN - welche fünf Projekte zeigen denn in besonderer Weise eigentlich, wofür die DGVN steht und woran kann man eigentlich gut sehen, was die DGVN macht und weshalb sie so gut ist, wie sie ist? Und da hab ich jetzt die Aufgabe für dich, diese fünf Sachen, die du dir jetzt spontan raussuchen kannst, für - sagen wir mal - dreißig Sekunden bis eine Minute vorzustellen. So einen kurzen Pitch sozusagen, dass man vorstellen kann: Was ist das? Und wieso steht das sozusagen für die DGVN?

Hannah: Alles klar, also fange ich mal an, mit den fünf Projekten, von denen ich denke, dass sie gut widerspiegeln, was sie machen. Also, ich hatte ja am Anfang gesagt: Es gibt nur drei Säulen oder Pfeiler, drei Grundpfeiler der Arbeit der DGVN, zum einen Informationen, zum zweiten auch der Versuch des Einwirken in den Politikbetrieb, und zum dritten ein Forum, auf dem sich Mitglieder der DGVN vernetzen und engagieren können. Und der vielleicht größte Bereich ist tatsächlich dieser Informationsbereich, also über die Arbeit der Vereinten Nationen zu informieren und diese Arbeit auch kritisch zu begleiten. Was machen wir da, und da vielleicht als ein Projekt die Zeitschrift "Vereinten Nationen", alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen bekommen sie sechs Mal im Jahr in den Briefkasten. Sie ist auch online abrufbar. Die Zeitschrift ist das älteste Publikationsorgan unserer Gesellschaft. Und sie ist die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift, die einen ausschließlichen UN-Bezug hat.

Das ist wirklich was Besonderes. Es gibt sonst in Deutschland keine Fachzeitschrift, die alle Uni-Bibliotheken beispielsweise beziehen würden, die sich ausschließlich mit den Vereinten Nationen beschäftigt. Das, denke ich, ist ein großer Mehrwert. Das wär so Projekt Nummer eins. Projekt Nummer zwei, auch aus diesem Bereich Informationen, die die DGVN organisiert, auf ganz unterschiedlichen Ebenen Recherche und Studienreisen. Also der Bundesverband beispielsweise organisiert Journalist:innen-Reisen seit einigen Jahren. Die werden unterstützt vom BMZ, vom Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit. Wo es darum geht, dass wir gerade Lokaljournalist:innen, die vielleicht weniger häufig ins Ausland reisen, als es überregionale Tageszeitungen tun würden. Denen die Möglichkeit geben, an einen

Standort zu reisen, wo die Vereinten Nationen aktiv sind und dann über diese Arbeit auch auf der lokalen Ebene zu berichten.

Es gibt aber auch Mitgliederreisen. Das wird vor allen Dingen von vielen Landesverbänden organisiert. Wo Mitglieder in den Landesverbänden eben auch an UN-Standorte reisen können und sich so über die Arbeit der Vereinten Nationen informieren können. Also auch das, glaube ich, ein wichtiger Bereich Informationen, aber auch, gerade auf der Landesverbandsebene Mitglieder, die sich da einbringen und die diese Reisen auch durchaus selbst organisieren. Und dann vielleicht noch als drittes Projekt aus diesem Bereich Information: Wir haben verschiedene Ausstellungen, die über die Vereinten Nationen informieren. Das sind Wanderausstellungen, die eben auch mobil sind und die deswegen an verschiedenen Standorten in Deutschland gezeigt werden können. Man kann die buchen, wir haben im Moment zwei Ausstellungen, und soll noch eine dritte hinzu kommen im nächsten Jahr, mit so einer Art Tourbus, wo dann tatsächlich auch interaktiv über die Arbeit der Vereinten Nationen informiert werden kann. Also das vielleicht als so drei Informationsprojekte.

Constanze: Cool, also da können wir als Landesverbände dann quasi den Tourbus buchen? Und dann kommt er zu uns gefahren, oder wie?

Hannah: Also die logistischen Einzelheiten bitte im Generalsekretariat erfragen, aber vom Konzept her soll so im Juli diesen Jahres gehen. (Eine coole Idee, schön.) Genau. Ja dann vielleicht noch zwei andere Projekte, von denen ich glaube, dass sie gut die Arbeit der DGVN darstellen, also ganz wichtiges Projekt, wie ich finde, und auch eins, was ich auch schon als junge Studentin kennengelernt habe: das Projekt UN-Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung, und seit ein paar Jahren haben wir auch Jugendbeobachterinnen bei der Frauenrechtskommission.

Constanze: Das ist so in diesem Bereich: Wir wollen auch Impulse setzen in der deutschen Politik und auch Gruppen hörbar machen bei den Vereinten Nationen, soweit es in unserer Macht steht. Und also diese UN-Jugenddelegierte sind zwei junge Menschen aus Deutschland, die in einem Auswahlverfahren ausgewählt werden, und dann durch Deutschland touren, dort versuchen, mit soviel jungen Menschen wie möglich in Kontakt zu kommen, deren Stimmen zu sammeln. Und dann diese Stimmen in der Generalversammlung bei den Vereinten Nationen einzubringen. Hier auch ein kurzer Werbeblock, also für diejenigen unter euch, die sich für dieses Programm interessieren - es ist gerade ausgeschrieben. Also wir suchen für das nächste Jahr neue UN-Jugenddelegierte zur Generalversammlung. Wenn ich das richtig sehe, waren ja die diesjährigen UN-Jugenddelegierten auch mehrfach bei euch im Podcast zu Gast. Deswegen da nochmal Reinhören.

Constanze: Genau, also auf jeden Fall Folge drei ist das, da sind wir mit Eva und Paul ganz wirklich über diese Arbeit im Gespräch. Und dann hatten wir Paul nochmal auf euch Folge neun im Gespräch. Da ging es dann vor allem insgesamt um Jugendbeteiligung. Also gern nochmal Reinhören, das ist wirklich ein wichtiger Punkt.

Hannah: Und dann als letztes Projekt - also eigentlich ist es gar nicht unbedingt ein Projekt, sondern mehr eine Möglichkeit für Mitglieder, sich auch bei der DGVN einzubringen. Also zum einen kann man sich auf jeden Fall immer bei den Landesverbänden einbringen. Also dort, wo es Landesverbände gibt, ist die Arbeit der Landesverbände für die Arbeit vor Ort wirklich absolut essentiell. Die Arbeit der DGVN im Bundesgebiet wäre ohne die Landesverbände nicht vorstellbar. Das andere, was wir anbieten seit ein paar Jahren, sind sogenannte Arbeitskreise. Da gibt es im Moment fünf Arbeitskreise zu ganz unterschiedlichen Themen, zum Beispiel zu Geschlechtergerechtigkeit, aber auch zu globaler Gesundheit.

Zur Jugendbeteiligung ist da ein ganz neuer Arbeitskreis, der sich gerade gegründet hat. Und das sind Initiativen von Mitgliedern. Und zum einen sind diese Arbeitskreise gute Foren, um gleichgesinnte Menschen zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen über bestimmte Themen, und zum anderen bieten sie aber auch die Möglichkeit, Impulse zu geben für auch die deutsche UN-Politik dann über das Vehikel seitens des Bundesvorstands. Als Beispiel: es wird derzeit die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie erneuert. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie ist ja das Instrument, was die siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung, die SDGs, in Deutschland umsetzen soll. Da soll es 20/21 eine Neuauflage geben. Und da war die Zivilgesellschaft aufgefordert, sich einzubringen.

Und da haben die Arbeitskreise zu Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit und der Arbeitskreis zur Geschlechtergerechtigkeit zusammengearbeitet. Eine tolle Eingabe formuliert, die wir dann als Bundesvorstand verabschiedet haben und dann bei der Bundesregierung in diesen Prozess einbringen konnten. Also das fand ich wirklich ein tolles Beispiel dafür, wie aus der Mitgliedschaft heraus Impulse auch gerade für eine bessere UN-Politik in Deutschland gesetzt werden können.

Constanze: Und wenn ich jetzt in so einem Arbeitskreis mitarbeiten möchte als einfaches Mitglied. Wie stell ich das an? Kann ich dann einfach sozusagen mich an jemanden wenden und muss ich irgendwie eine bestimmte Qualifikation mitbringen? Muss es themenspezifisch passen? Muss ich was entsprechendes studiert haben, oder woran wird es geknüpft?

Hannah: Nein, so man muss nichts spezielles studiert haben. Man muss sich interessieren für die Themen, die dort besprochen werden. Also auf der Website der DGVN auf der Seite "über uns" sind die Arbeitskreise aufgelistet. Und dort gibt es dann Kontaktdaten, also jeder Arbeitskreis hat eine oder zwei Sprecher:innen, also Menschen, die so ein bisschen diesen Arbeitskreis koordinieren, und die deine Anfragen entgegennehmen, denen einfach eine Email schreiben, und die werden sich dann an euch wenden. Und man muss auch nicht irgendwas spezielles studiert haben, also wir haben da ganz unterschiedliche Leute, also vielleicht nur als Beispiel, die Sheila Block, die den Arbeitskreis zu Geschlechtergerechtigkeit koordiniert, ist eine ehemalige Jugendbeobachterin bei der DGVN gewesen bei der Frauenrechtskommunion, und ist Studentin im Moment im Master, oder ein anderes Beispiel ist der Erwin Eisenhart. Der koordiniert den Arbeitskreis zur Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit und der ist Software-Ingenieur, also das ist jetzt nicht nur, dass wir nur Jurist:innen und oder Politikwissenschaftler:innen bei uns in der Gesellschaft hätten, sondern wir haben tatsächlich auch unterschiedliche Hintergründe und wollen das auch gerne so beibehalten und auch ausbauen.

Constanze: OK, sehr gut, aber Mitglied sollte man schon sein, um in dem Arbeitskreis mitzuwirken. (Ja.) Also das bringt uns, glaube ich, auch gleich zum nächsten Punkt. Warum sollte man den Mitglied werden? Also eine Sache hast du, glaube ich, schon gesagt, die Zeitschrift ist ein wichtiger Punkt, vielleicht für viele eher, weil sie da Informationen gerade relevante Informationen kriegen. Aber was gibt noch? Also dein Statement für die DGVN. Warum Mitglied werden?

Hannah: Also ich glaube, aus zwei Gründen: Also zum einen gibt es bestimmte Angebote, die man nur als Mitglied bekommt. Dazu gehört die Zeitschrift. Dazu gehört auch die Teilnahme an verschiedenen Studienreisen, die man nur als Mitglied machen kann.

Aber ich glaub, da auf der ideellen Ebene ist es einfach auch ein Statement zu sagen: Ich bin wirklich davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass es eine internationale Organisation gibt, in der potenziell alle Staaten der Welt Mitglied sein können, und die potentiell alle Themen als holistisch, ganzheitlich behandeln kann. Es gibt sonst einfach keine internationale Organisation, die das kann. Es gibt Organisationen mit einem universalen Mandat, die regional begrenzt sind, da ist die EU das beste Beispiel, aber es gibt auf der globalen Ebene sonst nur themenspezifische Organisationen.

Es gibt nur diese Vereinten Nationen, die wirklich alle Themen global behandeln können. Und wenn man glaubt, dass das einen Wert hat, wenn man glaubt, dass diese Form der multilateralen Zusammenarbeit auf der globalen Ebene trotz aller

Schwierigkeiten und Widrigkeiten einen Wert hat, dann kann man mit einer Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen genau dieses auch zum Ausdruck bringen und dort auch eben dann Menschen treffen und kennenlernen, die diese Vision teilen.

Constanze: Sehr gut. Dem kann ich eigentlich nicht nichts hinzufügen. Finde ich sehr schön, und vielleicht ein kleiner Einblick sozusagen von mir. Ich war auch in Myanmar damals auf einer Studienreise dabei, und die wurde also vom Bund organisiert wurde. Ich fand das wahnsinnig spannend in das Land zu gehen und da vor Ort Termine mit verschiedenen UN- oder regionalen Organisationen zu haben, wir haben zum Beispiel mit dem Militär gesprochen, mit der Polizei so einfach, richtig. Das ist eine gute Möglichkeit, einfach einmal ein bisschen genauer hinzuschauen und einen genaueren Einblick in bestimmte Themen zu bekommen. Und ja, ich glaube, ohne die DGVN wäre so eine Reise nie denkbar gewesen. Also von daher kann ich nur jedem empfehlen. Jetzt gerade ist die Situation natürlich ein bisschen schwierig, aber ich denke auch, dass wird sich irgendwann wieder ändern. Und dann werden auch wieder Studienreisen stattfinden.

Hannah

Ja, das ist auf jeden Fall zu hoffen, aber ich denke auch, dass es da in Zukunft weitere Studienreisen geben wird, wenn sich die Corona-Lage etwas beruhigt hat.

Constanze: Genau, und die Mitgliederumfrage hat ja unter anderem auch ergeben dass sich viele Mitglieder auch einfach mehr engagieren wollen.

Aber wie können sie das tun? Also wir hatten schon einerseits festgehalten: Die Arbeitskreise sind ein Punkt, wenn man sich thematisch einbringen möchte, und die Landesverbände, also da auch gern Werbung von uns. Wir freuen uns immer über engagierte Menschen, die Lust haben mitzuarbeiten, die sich beispielsweise, weil sie eine bestimmte Sache besonders gut können, sei es zum Beispiel Social Media, sei es themenspezifisch, vielleicht sogar Veranstaltung zu organisieren. Meldet euch gern. Wir sind auch immer auf der Suche nach aktiven und ehrenamtlichen, die gern mitarbeiten wollen. Also vielleicht fällt dir noch etwas ein, wo man sich ansonsten einbringen kann als Mitglied.

Hannah: Na, ich glaube, wenn man als Mitglied eine Idee hat, an die man gerne umsetzen möchte, dann findet sich ein Weg. Sei es über eine Landesverbandsebene, sei es über eine Kooperation, sei es, dass man an einem Arbeitskreis er schon besteht anlockt. Ich glaube tatsächlich, und das ist etwas, was ich an der DGVN wirklich schätze, dass wenn man gute Ideen hat, wie man die Vereinten Nationen in Deutschland noch

bekannter machen kann, dann findet man in der DGVN einen Ort, wie man auf die ein oder andere Weise diese Ideen dann umsetzen kann. Natürlich brauchen wir einfach auch immer wieder Menschen, die Lust haben, sich da in einer schon bestehenden Struktur zu engagieren, und die aber auch gleichzeitig genug neuen Wind mit in diese Strukturen hineinbringen, ich glaube, das ist ein bisschen die Mischung, die ich irgendwie schön finde in der DGVN, dass es einerseits etablierte Strukturen gibt, und es aber andererseits auch immer möglich ist, so kleine Veränderungen einzubringen. Also das UN-Jugenddelegierten-Programm ist ein gutes Beispiel dafür. Das ist als Projekt entstanden, was von jungen Menschen an die DGVN herangetragen wurde, und es hat eine Weile gedauert natürlich, weil man in so einem Prozess verschiedenste Akteure mit einbinden muss.

Bis es dann zu einem DGVN-Projekt geworden ist aber das UN-Jugenddelegierten-Programm ist so entstanden. Und ich glaube, dass diese Impulse auch total wichtig sind, deswegen auch von meiner Seite: Wenn es Ideen gibt, dann tretet einem Landesverband bei, bringt eure Ideen ein, engagiert euch, indem ihr eine Veranstaltung organisiert, indem ihr eure Expertise einbringt.

Constanze: Vielen Dank an dich, Hannah. Das war ein kurzer und schneller und guter Überblick über die DGVN, und wie man sich engagieren kann. Und wenn ihr da draußen Fragen habt vielleicht zu einer Sache, schreibt uns gern an info@dgvn-sachsen.de, und bleibt engagiert oder engagiert euch! Meldet euch gern bei uns, und ja, bis bald, Hannah! (Ja, vielen Dank.)